

Festival Theaterformen

Elf Tage Festivalsommer mit internationalem Theater und Tanz: Neun Stücke auf den Bühnen des Staatstheaters verzaubern unsere Wahrnehmung und wagen einen Balanceakt zwischen biografischer Erzählung und Fiktion. Nicht nur der Bühnenboden, sondern auch gesellschaftliche Normen geraten in Schiefelage. In vielstimmigen Monologen entstehen neue Familienkonzepte, und glamouröse Pop-Ikonen bringen Landschaften zum Klingen. Mit NO PRISON öffnen wir erstmals die Tore der JVA Renneberg für die Öffentlichkeit. Ein Gefängnis, das keines mehr ist, aber auch noch nichts anderes, wird zum Möglichkeitsraum, in dem Perspektiven internationaler Künstler*innen auf Ungerechtigkeit und staatliche Gewalt gezeigt werden. Wir laden ein, an diesem Ort der Vereinzelung und des Ausschlusses zusammenzukommen und gerade hier Gemeinschaft und Kunst zu erleben.

The Dirty Work

Jo Bannon, Bristol

Jo Bannon hatte schon immer eine Schwäche für weiße Kaninchen. In *The Dirty Work* zaubert Bannon eines buchstäblich aus dem Hut und verbindet klassische Bühnentricks – Rauch, Zauberstab und Magier*innen-Sprache – mit ihren persönlichen Erfahrungen als sehbehinderte Künstlerin. Ein Blick hinter den Samtvorhang lässt Wahrheit und Illusion, Performance und Realität verschwimmen und macht jene unsichtbare Arbeit sichtbar, die beim Bewegen durch die Welt geleistet wird.

Sa 20.06. 18:30 Uhr
So 21.06. 15:00 und 20:00 Uhr
Staatstheater Kleines Haus, Aquarium

Eintritt: 19 Euro, ermäßigt 10 Euro
Dauer: 1h 10min
Sprache: Englische Lautsprache mit deutschen Übertiteln
Barrierefreiheit: Relaxed Performance, Early Boarding, integrierte Audiodeskription in Englischer Lautsprache mit Tastführung und Barrierefreiheitstour



© Paul Samuel White

Nigamon/Tunai

Émilie Monnet & Waira Nina, Mooniyaang & Yurayako

Nigamon und Tunai – zwei Worte für „Lied“ in den Sprachen der in Kanada lebenden Anishinaabe und der Inga aus Kolumbien. Über Kontinente verbunden durch Freundschaft und Widerstand schaffen Émilie Monnet und Waira Nina ein poetisches Manifest gegen Extraktivismus. Im kolumbianischen Amazonas zerstört der Kupferabbau – auch durch kanadische Firmen – ganze Lebensräume. Kupfer wird hier zum Resonanzkörper: Es steht für unsichtbare Lieferketten, koloniale Kontinuitäten und macht globale Verflechtungen hörbar. Umgeben von Bäumen und Wasser, von Gesang und Musik, lädt diese sinnliche Performance dazu ein, dem klingenden Kupfer und einander zuzuhören.



© Marjorie Guindon

Mi 24.06. 18:30 Uhr
Do 25.06. 18:30 Uhr
Staatstheater Großes Haus

Eintritt: 28 Euro, ermäßigt 14 Euro
Dauer: 1h 40min
Sprache: Deutsche, Anishinaabemowin, Englische, Französische, Inga und Spanische Lautsprache

Yongoyély

Circus Baobab, Conakry

Menschliche Pyramiden als Akt des Empowerments, Akrobatik auf unzerbrechlichem Holz als Zeichen des Widerstands, Balanceakte gegen die Ungerechtigkeit – Circus Baobab nutzt die Sprache des Zirkus, um die Situation von Frauen in Guinea zwischen weiblicher Genitalverstümmelung, Geschlechterstereotype und Selbstermächtigung sichtbar zu machen. In *Yongoyély* werden Alltagsgegenstände zu akrobatischen Apparaten, auf denen sich die Artist*innen gegenseitig Halt geben. Stabilität entsteht hier nicht allein durch Kraft, sondern durch Vertrauen und Gemeinschaft.

Sa 27.06. 18:30 Uhr
So 28.06. 17:00 Uhr
Staatstheater Großes Haus

Eintritt: 28 Euro, ermäßigt 14 Euro
Dauer: 1h 15min
Sprache: Französisch-Guineische Lautsprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Barrierefreiheit: Einführung und Verdolmetschung in Leichte Sprache



© Thomas O'Brien

ACCIÓN/NEBULOSA

LASTESIS, Valparaíso

Weltweit erstarken Faschismus und rechtsextreme Bewegungen. Was können wir ihnen entgegensetzen, um andere, bessere Zukünfte wieder denkbar zu machen? Gemeinsam mit Künstler*innen und Aktivist*innen aus Valparaíso und Braunschweig begibt sich das Künstler*innenkollektiv LASTESIS auf eine performative Recherche nach feministischen Lösungen für dieses globale Problem. *ACCIÓN/NEBULOSA* ist eine widerständige Performance aus Theater, Tanz und Aktivismus, die im Gefängnishof apokalyptischen Zukunftsbildern solidarische Visionen entgegensetzt.

Do 25.06. 21:00 Uhr
Fr 26.06. 21:00 Uhr
JVA Renneberg Open Air

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 9 Euro
Dauer: 40min
Sprache: Deutsche, Englische und Spanische Lautsprache



© Moritz Küster

Hornfuckers

Diana Niepce, Lissabon

Hornfuckers ist ein schwebendes, postapokalyptisches Universum, in dem Körper an die Grenzen der Schwerkraft manövrieren. Auf instabilem Terrain werden Normen und Hierarchien aus dem Gleichgewicht gebracht. Durch ein dynamisches Zusammenspiel von Tanz und Luftakrobatik existieren Ordnung und Chaos in ständiger Spannung nebeneinander. Diana Niepce konfiguriert den Körper neu in einem System, das sowohl Stabilität als auch Unterdrückung hervorbringt. In diesem Raum begegnen wir einer Realität, die Gewalt verherrlicht, deren Auswirkungen hinterfragt werden, während zugleich versucht wird, ihrem endlosen Kreislauf zu entkommen.

Do 18.06. 20:30 Uhr
Fr 19.06. 18:30 Uhr
Staatstheater Großes Haus

Eintritt: 28 Euro, ermäßigt 14 Euro
Dauer: 1h 10min
Sprache: Ohne Sprache
Barrierefreiheit: Early Boarding, Audiodeskription mit Tastführung und Barrierefreiheitstour, Einführung in Leichter Sprache



© Alípio Padilha

THE BONES

Manuela Infante, Santiago de Chile

Die südamerikanische forensische Anthropologin R.L. ist Expertin für Knochentraumata und arbeitet weltweit daran, Opfer gewaltsamen Verschwindens zu identifizieren. Nun möchte sie wissen, was geschieht, wenn diese Daten stattdessen in Musik umgewandelt werden. *THE BONES* von Manuela Infante stellt die Frage, ob Musik ein Ort sein kann, an dem die Toten zu uns sprechen. Ein Werk über die Notwendigkeit, den Dialog zwischen den Lebenden und den Toten fortzuführen – insbesondere im Kontext staatlicher Politiken, die auf die massenhafte Erzeugung von Gespenstern abzielen.

Di 23.06. 19:00 Uhr
Mi 24.06. 20:30 Uhr
Staatstheater Kleines Haus

Eintritt: 19 Euro, ermäßigt 10 Euro
Dauer: 1h 30min
Sprache: Spanische Lautsprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Barrierefreiheit: Relaxed Performance, Early Boarding



© Franco Barrios

FAMILY TRIANGLE

Hung Chien-Han, Ray Tseng & Hung Wei-Yao, Taipei

Geschwister, Partnerinnen, ein Samenspende, eine werdende Mutter und ein zukünftiger Onkel: Chien-Han und Ray, ein lesbisches Paar, wollen ein Kind bekommen. Chien-Han schlägt vor, das Sperma ihres Bruders Wei-Yao zu verwenden, kombiniert mit der Eizelle ihrer Partnerin. In dem Dokumentartheaterstück *FAMILY TRIANGLE* überlagern sich die Identitäten dieser drei Beteiligten: Wenn Liebe vielfältige Formen annimmt, entstehen auch neue Formen des Familiengründens. Das Werk untersucht persönliche Entscheidungen, die sich mit Moral, Recht und gesellschaftlichen Normen überschneiden, und definiert intime Beziehungen neu.

Fr 26.06. 19:00 Uhr
Sa 27.06. 20:30 Uhr
Staatstheater Kleines Haus

Eintritt: 19 Euro, ermäßigt 10 Euro
Dauer: 1h 15min
Sprache: Chinesische Lautsprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Barrierefreiheit: Relaxed Performance, Early Boarding, Einführung und Verdolmetschung in Leichte Sprache



© Huang Huang Chien

Emergency Routine

Public Movement, Tel Aviv

Im Innenhof des ehemaligen Gefängnisses entsteht eine kollektive Versammlung: Die Mitglieder von Public Movement laden das Publikum ein, Berührungen aus Krisensituationen zu erproben, die normalerweise in Evakuierungszuständen entstehen. Körper werden gelenkt, gestützt oder fixiert. Die Darsteller*innen und das Publikum bilden flüchtige Formationen miteinander, in denen Autorität und Solidarität zu physischen Handlungen werden. Diese Adaption von *Emergency Routine* tritt in den Dialog mit der Architektur der JVA Renneberg, der Erinnerungen an Regulierung und Gewalt eingeschrieben sind.

Fr 19.06. 21:00 Uhr
Sa 20.06. 21:00 Uhr
JVA Renneberg Open Air

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 9 Euro
Dauer: 1h
Sprache: Englische Lautsprache mit deutscher Übersetzung



© Anne Maniglier

We Should All Be Dreaming

Sonya Lindfors & Maryan Abdulkarim, Helsinki

Kollektives Träumen als eine Form des sanften und zugleich radikalen Widerstands. An einer langen Tafel versammelt sich das Publikum zu einem Drei-Gänge-Menü. Performative Tischreden werden zum Anlass für Gespräche über Zukunftsvisionen jenseits der Gegenwart. Mit *We Should All Be Dreaming* verwandeln Sonya Lindfors und Maryan Abdulkarim die ehemalige Werkstatt der JVA Renneberg in einen Raum der Gemeinschaft und Hoffnung. Welche Utopien werden denkbar, wenn wir uns erlauben zu träumen?

Fr 26.06. 17:00 Uhr
Sa 27.06. 16:00 Uhr
So 28.06. 16:00 Uhr
JVA Renneberg

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 9 Euro
Dauer: 3h 20min
Sprache: Deutsche und Englische Lautsprache

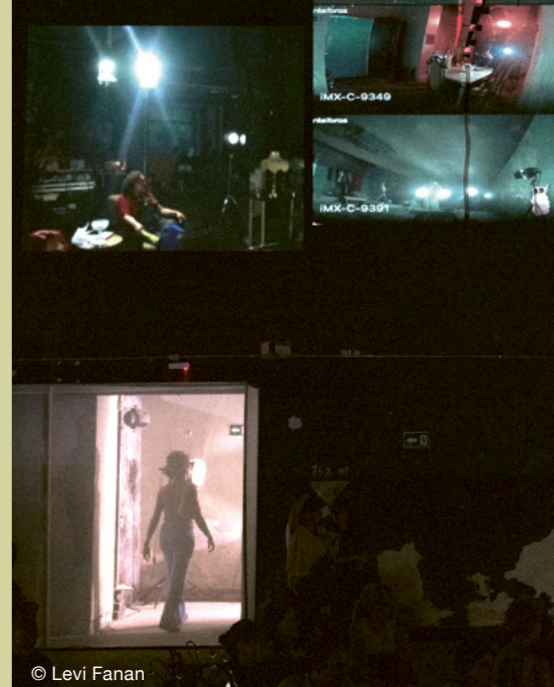


© Diana Tinoco

Reality Show

MEXA, São Paulo

Einander fremde Menschen leben auf engem Raum zusammen. Vom gemeinsamen Frühstück bis hin zu Konflikten – alles wird von Kameras aufgezeichnet. MEXA machen sich die bekannten Mechanismen des Reality-TV zu eigen – eine Welt voller Glanz und Glamour, in der persönliche Geschichten zur Ware gemacht werden. Das Kollektiv entstand in einer öffentlichen Unterkunft für obdachlose Menschen in São Paulo. Dort kamen ständig neue Personen an, andere wurden plötzlich ausgeschlossen. *Reality Show* spiegelt dieses erzwungene Zusammenleben unter permanenter Überwachung wider. Welche Geschichte wird am Ende gewinnen?



© Levi Fanan

Fr 19.06. 20:30 Uhr
Sa 20.06. 20:30 Uhr
Staatstheater Kleines Haus

Eintritt: 19 Euro, ermäßigt 10 Euro
Dauer: 2h
Sprache: Portugiesische Lautsprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Barrierefreiheit: Relaxed Performance, Early Boarding

Brown Madonna

Ea Torrado, Manila

Zufall oder Fügung? Die philippinische Choreografin Ea Torrado teilt mit der US-amerikanischen Pop-Ikone Madonna nicht nur den Geburtstag – auch ihre Biografien weisen verblüffende Parallelen auf: erste Schritte im klassischen Ballett, eine strenge katholische Erziehung, der permanente Kampf um Selbstbestimmung. Im Solo *Brown Madonna* nimmt Torrado diese Nähe – und Differenz – zu Madonna zum Ausgangspunkt für eine Ethnografie am lebendigen Leib. Ihr schillerndes Kostüm wandelt sich dabei unaufhörlich: Mit jeder fallenden Schicht wird eine weitere Rolle sichtbar, die sie annimmt. Ein feministisches DIY-Spektakel über Leistungsdruck, Identität und die Suche nach Befreiung.

Di 23.06. 20:30 Uhr
Mi 24.06. 19:00 Uhr
Staatstheater Kleines Haus, Aquarium

Eintritt: 19 Euro, ermäßigt 10 Euro
Dauer: 1h 10min
Sprache: Englische und Filipinische Lautsprache
Barrierefreiheit: Relaxed Performance, Early Boarding



© Noi Crew

MI MADRE Y EL DINERO

Anacarsis Ramos / Pornotráfico, Campeche

Sechzig Jahre lang arbeitete Josefina Orlaineta in mehr als vierzig Jobs im süd-mexikanischen Campeche, während ihr Sohn Anacarsis nach Mexiko-Stadt zog und dort zum Theater fand. Nun hat Josefina noch einen weiteren Job: Sie steht gemeinsam mit ihrem Sohn auf der Bühne und erzählt ihre Geschichte. Josefina lässt ihr Arbeitsleben Revue passieren, spricht über Verkaufstechniken und Überlebensstrategien und stopft dabei Würste – als würde sie die Szenen mit Erinnerungen füllen. Aus dem Dialog mit Anacarsis entsteht ein Dokumentartheaterstück, das ökonomische Realitäten, Geld und die Bedingungen des Theaters selbst reflektiert.

Fr 26.06. 20:30 Uhr
Sa 27.06. 19:00 Uhr
Staatstheater Kleines Haus, Aquarium

Eintritt: 19 Euro, ermäßigt 10 Euro
Dauer: 1h 30min
Sprache: Spanische Lautsprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Barrierefreiheit: Relaxed Performance, Early Boarding



© Gabriel Morales

THE LONG SHORT HISTORY OF PEACE

Nicoleta Esinencu / teatru-spălătorie, Chişinău

Im Mai 2025 feierten die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union 80 Jahre Frieden in Europa – und das, während an den Rändern der EU Kriege geführt werden, unterstützt durch europäische Waffenexporte. In ihrer Agitprop-Musikperformance hinterfragt das Kollektiv teatru-spălătorie die Idee Europas als Friedensprojekt. Im dreistöckigen Zellenstrukt entfesseln sie die hämmernden Sounds des Kapitalismus und schießen schnelle scharfe Texte gegen die Gefängnismauern. Waren es 80 Jahre Frieden oder 80 Jahre brutaler Kapitalismus?

Sa 20.06. 19:00 Uhr
So 21.06. 19:00 Uhr
JVA Renneberg

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 9 Euro
Dauer: 45min
Sprache: Englische Lautsprache mit deutscher Übersetzung
Barrierefreiheit: Nicht stufenfrei zugänglich



© Vadim Hincu

Sweet Spot (site-specific)

Harald Beharie, Oslo

Das Gefängnis als Höllenschlund, der Höllenschlund als *Sweet Spot* – in Harald Beharies neuester Produktion wird der Zwischenraum zum ruhelosen Terrain: Körper verdrehen sich, dehnen sich aus, kollektive Körper entstehen und brechen freudvoll zusammen. Nordische Folklore wird gebogen, gedehnt und verzerrt. *Sweet Spot* ist ein Zustand flüchtiger Fiktion und ständiger Transformation: Figuren vagabundieren zwischen Hingabe und Fürsorge, zwischen Ausbruch und Stillstand.

Sa 27.06. 20:00 Uhr
So 28.06. 20:00 Uhr
JVA Renneberg

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 9 Euro
Dauer: 45min
Sprache: Ohne Sprache
Barrierefreiheit: Nicht stufenfrei zugänglich



© Studio Abrakadabra

	DO 18.06.	FR 19.06.	SA 20.06.	SO 21.06.	MO 22.06.	DI 23.06.	MI 24.06.	DO 25.06.	FR 26.06.	SA 27.06.	SO 28.06.
STAATS-THEATER GROSSES HAUS	20:30 – 21:40 Hornfickers Diana Niepce	18:30 – 19:40 Hornfickers Diana Niepce					18:30 – 20:10 Nigamon/Tunai Emilie Monnet & Waira Nina	18:30 – 20:10 Nigamon/Tunai Emilie Monnet & Waira Nina		18:30 – 19:45 Yongoyéy Circus Baobab	17:00 – 18:15 Yongoyéy Circus Baobab
	EB AD	EB AD									
STAATS-THEATER KLEINES HAUS		20:30 – 22:30 Reality Show MEXA	20:30 – 22:30 Reality Show MEXA			19:00 – 20:30 THE BONES Manuela Infante	20:30 – 22:00 THE BONES Manuela Infante	17:00 Stadtspaziergang Braunschweig im Nationalsozialismus	19:00 – 20:15 FAMILY TRIANGLE Hung Chien-Han, Ray Tseng & Hung Wei-Yao	20:30 – 21:45 FAMILY TRIANGLE Hung Chien-Han, Ray Tseng & Hung Wei-Yao	
		RP EB	RP EB			RP EB	RP EB		RP EB	RP EB	
STAATS-THEATER KLEINES HAUS AQUARIUM			18:30 – 19:40 The Dirty Work Jo Bannon	15:00 – 16:10 20:00 – 21:10 The Dirty Work Jo Bannon		20:30 – 21:40 Brown Madonna Ea Torrado	19:00 – 20:10 Brown Madonna Ea Torrado		20:30 – 22:00 MI MADRE Y EL DINERO Anacarsis Ramos / Pornotráfico	19:00 – 20:30 MI MADRE Y EL DINERO Anacarsis Ramos / Pornotráfico	
			RP EB AD	RP EB AD		RP EB	RP EB		RP EB	RP EB	
JVA RENNELBERG	18:00 Festivaleröffnung		19:00 – 19:45 THE LONG SHORT HISTORY OF PEACE Nicoleta Esinencu / teatru-spălătorie	19:00 – 19:45 THE LONG SHORT HISTORY OF PEACE Nicoleta Esinencu / teatru-spălătorie					19:00 – 19:40 Konzert Königin der Macht	20:00 – 20:45 Sweet Spot (site-specific) Harald Beharie	20:00 – 20:45 Sweet Spot (site-specific) Harald Beharie
		21:00 – 22:00 Emergency Routine Public Movement	21:00 – 22:00 Emergency Routine Public Movement						21:00 – 21:40 ACCIÓN/ NEBULOSA LASTESIS	21:00 – 21:40 ACCIÓN/ NEBULOSA LASTESIS	
	15:00 – 21:00 Start im 10min Takt UNTIL WE ARE ALL FREE / Parcours	15:00 – 21:00 Start im 10min Takt UNTIL WE ARE ALL FREE / Parcours	15:00 – 21:00 Start im 10min Takt UNTIL WE ARE ALL FREE / Parcours	15:00 – 21:00 Start im 10min Takt UNTIL WE ARE ALL FREE / Parcours					17:00 – 20:20 We Should All Be Dreaming Lindfors & Abdulkarim	16:00 – 19:20 We Should All Be Dreaming Lindfors & Abdulkarim	16:00 – 19:20 We Should All Be Dreaming Lindfors & Abdulkarim
		17:00 Gespräch Erinnerungskultur	11:00 und 14:00 Führung	11:00 und 14:00 Führung					19:00 Gespräch Abolitionismus	16:00 Performativer Walk	11:00 und 14:00 Führung
	22:00 – 01:00 Silent Disco	22:00 – 01:00 Silent Disco		21:30 Open-Air-Kino					22:00 – 01:00 Silent Disco	22:00 – 01:00 Silent Disco	

RP = Relaxed Performance

EB = Early Boarding

AD = Audiodeskription + Tastführung / Barrierefreiheitstour

☞ = Einführung + Verdolmetschung in Leichte Sprache

NO PRISON

Performances to Break Cycles of Injustice

Theater, Konzert, Kino, Diskussion, Festivalzentrum im Gefängnis: Die ehemalige JVA Rennelberg öffnet erstmals ihre Türen für die Öffentlichkeit

Ein Blick ins Gefängnis sagt viel über eine Gesellschaft und ihre Ungerechtigkeiten aus. Wer wird eingesperrt und wofür? Die JVA Rennelberg diente dem NS-Regime als Instrument, um politischen Widerstand zu brechen. Auch heute nutzen autoritäre Staaten auf der ganzen Welt Gefängnisse als Mittel zum Machterhalt. Doch auch in liberalen Gesellschaften wird hinterfragt, ob Gefängnisse wirklich Gerechtigkeit herstellen können.

Festival Theaterformen öffnet erstmals die Tore der JVA Rennelberg für die Öffentlichkeit und verwebt Braunschweiger Stadtgeschichte mit den Perspektiven internationaler Künstler*innen auf Ungerechtigkeit und staatliche Gewalt. Performances von Harald Beharie, LASTESIS, Nicoleta Esinencu / teatru-spălătorie, Public Movement und Sonya Lindfors & Maryan Abdulkarim entstehen vor Ort neu.

Das Festivalzentrum bietet Raum zur Auseinandersetzung, zum Entspannen bei einem Getränk in der Sonne und um bei den Silent Discos gegen die Gewalt der Architektur anzutanken.

Die JVA Rennelberg, die kein Gefängnis mehr ist, aber auch noch nicht von der Investitionsbranche übernommen, wird für kurze Zeit zu einem Möglichkeitsraum. NO PRISON lädt ein, an diesem Ort der Vereinzelung und des Ausschlusses zusammenzukommen und gerade hier Gemeinschaft und Kunst zu erleben.

Die JVA Rennelberg öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.



© Anton Vichrov



© Anton Vichrov

UNTIL WE ARE ALL FREE

Ein performativer Parcours durch das Gefängnis

Sieben Stationen, sieben Künstler*innen, sieben Performances. In kleinen Gruppen führt der Parcours das Publikum von Zelle zu Zelle. Wo Menschen sonst isoliert hinter verschlossenen Türen sitzen, findet direkte Begegnung statt. Der Mikrokosmos Zelle wird durch die künstlerischen Arbeiten zum Ausgangspunkt des gemeinsamen Denkens über Gerechtigkeit. Es bleibt die Frage nach der Utopie: Wie sieht eine Zukunft aus, in der alle frei sind? Der Parcours bietet eine einzigartige Gelegenheit, die JVA Rennelberg in sonst verschlossenen Teilen des Geländes zu erkunden.

Do 18.06. 15:00 – 21:00 Uhr
Fr 19.06. 15:00 – 21:00 Uhr
Sa 20.06. 15:00 – 21:00 Uhr
So 21.06. 15:00 – 21:00 Uhr
JVA Rennelberg

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 9 Euro
Dauer: 2h, Start im 10min Takt
Sprache: Deutsche und Englische
Lautsprache
Barrierefreiheit: Nicht stufenfrei
zugänglich

Konzert

Königin der Macht

Fr 26.06. 19:00
9/5 € / nicht stufenfrei zugänglich

EINTRITT FREI

Gespräch

Warum erinnern? NS-Verbrechen, Gedenkstätten und Angehörige heute

Fr 19.06. 17:00 Uhr

Vortrag

Frauen im Rennelberg-Gefängnis während der NS-Zeit

Sa 20.06. 17:00 Uhr

Open-Air-Kino

The Weight of Walls – Stories of Control and Resilience

So 21.06. 21:30 Uhr

Stadtspaziergang

Braunschweig im Nationalsozialismus

Do 25.06. 17:00 Uhr
Startpunkt: Kleines Haus

Gespräch

Abschaffen! Abolitionistische Perspektiven auf Gefängnis

Do 25.06. 19:00 Uhr
Nicht stufenfrei zugänglich

Performativer Walk

About Panoptica and Politics of Disarmament

Fr 26.06. 16:00 Uhr

Silent Disco

22:00 – 01:00 Uhr

Fr 19.06. | Sa 20.06. |
Fr 26.06. | Sa 27.06.

Führung

11:00 und 14:00 Uhr

Sa 20.06. | So 21.06. |
Sa 27.06. | So 28.06.
Mit Anmeldung

Installation: Fires Burning
von Syrus Marcus Ware

Programminformationen und Tickets

www.theaterformen.de

Ticketervice

+49 531 1234 567
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr
Sa 10:00 – 14:00 Uhr
besucherservice@staatstheater-braunschweig.de

InfoBox auf dem Theatervorplatz

Öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn im Staatstheater.

Barrierefreiheit

Weitere Informationen zu unseren barrierefreien Angeboten (Relaxed Performance, Early Boarding, Alternative Sitzmöglichkeiten, Sensorische Reize und Content Notes, Audiodeskription, Leichte Sprache) sowie zur Barrierefreiheit an den Spielorten auf www.theaterformen.de/barrierefreiheit. Die Angaben werden fortlaufend ergänzt.

Kontakt für Rückfragen zur Barrierefreiheit:
barrierefreiheit@theaterformen.de

Mobil/Messengers: +49 176 58 76 85 11

Awareness-Team

Zu den Öffnungszeiten der JVA Rennelberg ist ein Awareness-Team vor Ort und anhand von reflektierenden Westen zu erkennen. Es ist telefonisch erreichbar unter der Handynummer: +49 176 36 83 04 78

Redaktionsschluss: 27. März 2026, Änderungen vorbehalten

Das Festival Theaterformen 2026 ist eine Veranstaltung des Staatstheaters Braunschweig und wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Stadt Braunschweig, die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz und die Stiftung Niedersächsischen NO PRISON wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



18.06. —
28.06.2026
Festival
Theaterformen
Braunschweig

